



**Dr. Wolfgang Stefinger**  
Mitglied des Deutschen Bundestags

## **Pressemitteilung**

EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“  
MdB Dr. Stefinger ruft zur Teilnahme auf

Berlin, 14.02.2014

### **Deutscher Bundestag**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-73230

Telefax: +49 (0)30 227-76230

### **Bundeswahlkreis München-Ost**

Am Eicherhof 16

81929 München

Telefon: +49 (0)89 41424500

Telefax: +49 (0)89 414245010

wolfgang.stefinger@bundestag.de

www.wolfgang-stefinger.de

Dr. Wolfgang Stefinger, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis München-Ost und Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, ruft zur Teilnahme am neuen Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (EU) namens „Horizont 2020“ auf.

„Forschung und Innovation sind der Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum, zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und Wohlstand in Europa. Um dies zu erreichen, muss Europa auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung noch enger zusammenwachsen und mehr Synergien entfalten. Ich möchte daher unsere Forscherinnen und Forscher nachdrücklich zur Teilnahme an diesem wegweisenden Programm ermutigen“, so Stefinger.

Das neue EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ ist für den Zeitraum von 2014 bis 2020 konzipiert. Es verfügt über ein Gesamtfördervolumen von rund 77 Milliarden Euro. Bei der nationalen Auftaktveranstaltung des Bundesforschungsministeriums wurde es vor kurzem offiziell vorgestellt. Die geförderten Aktivitäten umfassen im Vergleich zum Vorgängerprogramm die gesamte Innovationskette: von der Grundlagenforschung bis hin zur Vorbereitung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen. Zudem wurden das Regelwerk und die Abrechnungsmodalitäten für die Zuwendungsempfänger wesentlich vereinfacht.

Mit seinen drei Programmschwerpunkten sollen die Wissenschaftsexzellenz in Europa gefördert, die führende Rolle der europäischen Industrien ausgebaut und Lösungsansätze für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit entwickelt werden. Konkret geht es dabei um die Förderung von exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Nachwuchstalente, die Unterstützung und bessere Vernetzung von Forschungsinfrastrukturen und die (Weiter)Entwicklung von Schlüsseltechnologien, die für die globale Wettbewerbsfähigkeit von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören beispielsweise die



Bereiche Information und Kommunikation, Nanotechnologie, High-Tech-Werkstoffe und Biotechnologie.

Die Erforschung interdisziplinärer Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen umfasst unter anderem die Bereiche Gesundheit und demografischer Wandel, Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit sowie Erneuerbare Energien.

Das Programm richtet sich an Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen – vor allem auch kleine und mittlere Unternehmen – sowie weitere innovationsrelevante Akteure. Beteiligten können sich Rechtspersonen, wenn sie in einem EU-Mitgliedstaat, einem assoziierten Staat oder einem Drittland angesiedelt sind. Voraussetzung ist, dass an einem Forschungsprojekt mindestens drei voneinander unabhängige Einrichtungen aus drei unterschiedlichen EU-Mitglied- oder assoziierten Staaten beteiligt sein müssen.

„Horizont 2020‘ bietet Europa große Chancen. Es stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und sichert damit ein zentrales Fundament unseres Wohlstandes. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn möglichst viele kooperationsfreudige Forschungsinstitutionen an diesem innovativen Programm teilnehmen würden“, so Stefinger.

Weiterführende Informationen zu „Horizont 2020“ und die Kontaktdaten der Beratungsstellen (Nationale Kontaktstellen) finden sich im Internetportal <http://www.horizont2020.de>.